

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nils

Darmstadt, 1931-01-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Darmstadt, den 28. I. 31

Lieber Vater!

Vielen Dank für Deinen Brief, es freut mich sehr, dass Du trotz des Frusts in Charlottenburg Zeit gefunden hast. Es ist zwar noch nicht übermorgen, d. h. mir ist noch manches etwas unklar, aber ich muss Dir doch antworten. Ich sehe langsam ein, dass es darauf ankommt, was ich bin, und nicht darauf, was ich will, obwohl ich nicht begreife, warum das ein Gegensatz ist. Ich muss in meinem Brief viel Unsinn oder wenigstens Unklares geschrieben haben. Außerdem glaube ich nicht, dass das Talent das einzig ausschlaggebende ist, sondern dass die Liebe zur Sache und der Arbeitsdrang den Künstler ausmachen. Das Talent geht ja damit meist Hand in Hand, aber identisch ist es doch nicht. Aber wahrscheinlich verstehe ich Dich falsch und würde Dir übermorgen anders schreiben. Jedenfalls bin ich mit Deiner praktischen

Schlussfolgerung restlos einverstanden. Ich dachte schon
im Sommer daran, stien aber auf zu viele Schwierig-
keiten. Dass Du mir das Ambacher Atelier dafür
zur Verfügung stellst, freut mich natürlich ganz
besonders. Hoffentlich kommt nichts dazwischen,
ich freue mich schon sehr darauf.

Wo ich weiterstudiere, hängt ja nun wohl davon
ab, wie sich die Dinge mit meiner Mutter und Kay
entwickeln. Die Sache in Michelstaedt ist jedenfalls
für beide zu Ende.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass ich Dir übermorgen
noch einmal schreiben muss, heute will ich mich nur
für die Sache mit dem Atelier bedanken.

Viele Grüsse

von Deinem Sohn Nik